Bibliolog am 19.07.2020 zu Lk 17, 11-21. «Wieder dazu gehören»

Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird die frohe Botschaft verkündet. (Mt 11,5)

Guete Morge mitenand,
Mir gstalted de Gottesdienscht hüt alli mitenand. Vilicht ghöred Si zu dene Mänsche, wo gern eifach chömed go lose. Vilicht händ Si aber au scho öppe tänkt, Sie hetted eigetli au na öppis z'säge zum Thema oder würded gern ghöre, was anderi tänked. Das isch hüt möglich. Sie alli, wo da sind, chönd sich debii i verschideni Figure us eme Bibeltäxscht ie versetze und säge, was sie als die Figur bewegt. Wie das gnau gaat, säg ich spöter. Händ Si jetzt eifach kei Angscht: Es isch freiwillig, öppis z'säge. Mer cha au eifach innerlich mitgaa und lose.

Ich lade Si jetzt ii zum Bäte:
Gott, da bin ich,
Gott, vor dir.
So, wie ich bi.
Ich tue mich uf für dini Nächi.
Dini Läbeschraft flüsst i mir.
Min Schnuf,
wo mich treit und wiitet –
und Ruum schafft für dich.
Laa mich zur Rueh cho, imene Momänt vo de *Stilli*.
Jetzt bini da, parat für dich. Amen

Lied 18, 1-3 Der Herr, mein Hirte F.Härdi

Bibliolog zu Lk 17, 11-21

Jetzt sind dänn bald Si dra zum
mit Irne Gedanke und Gfühl
Wort us de Bible beläbe.
Ich lise abschnittwiis e'Gschicht us de Bible.
A bstimmte Stelle underbrich ich d'Gschicht
und lade Si ii,
zum sich ine Figur us de Gschicht ieversetze.
Dänn stell ich dere Figur e Frag – und Sie versueched
als die Figur vo dozmal en Antwort druf z'gää.
Mer cha das still für sich mache –
oder mer törf d'Hand ufhebe
zum das mit de andere teile.
Ich chume dänn i Iri Nächi zum chöne lose,
was Si z'säge händ.
Mer mached das ohni Mikrofon

mer getrout sich dänn ehner
Ich wiederhole druf abe für alli luut i mine Wort
was die Figur gseit hät.
Vilicht frag ich au mal na öppis na.

Das macht au grad Sinn wäg em Mikrofon, wo de Gottesdienscht ufnimmt:
Ich schnide nachher das, wo Si da inne säged, use. Was bliibt, sind mini Wort, wo das versueched widerz'gää, was Si gseit händ.

Wichtig: Alli Antworte törfed si.
Hüfig sind grad die bsunders beriichernd,
wo eim eifach so in Sinn chömed,
ohni lang studiere.
Au wänn si eim vilicht echli schräg tunked,
vilicht au ufmüpfig oder suechend.
D'Rolle vo de Figur schützt eim –
mer törf öppis wage,
womer vilicht als eim sälber gar nöd würd so säge.

Es wär schön, wänn jewils es paari de Muet
würded finde zum öppis säge.
So wird's für all läbig. Sind er parat? Pause

Gsund sii oder chrank sii hät für eus
i de letschte Mönet e neui Bedüütig überchoo.
Dozmal, zur Ziit vom Jesus, hät mer vill weniger
medizinisches Wüsse und Möglichkeite gha.
Chranket hät mer au als es spirituelli Störig aaglueget.
Dena Chrankete händ eim drum usgschlosse
us de Gsellschaft
und au vo de Gottesdienschtgmeinschaft.
Chömed Si i Gedanke mit i die Ziit,
wo i villem so andersch gsi isch
und losed Si, was drus für eus hüt
Bedüütig chan überchoo.

De Jesus isch mit seine Begleiterine und Begleiter
underwägs a de Gränze vo Galiläa und Samaria.
Uf de Plätz i de Stedt und a ade Stadttor hät's
immer au Blindi, Glähmti und Chranki,
wo sich ire Läbesunderhalt müend erbättle.
Da uf em Wäg is nächste Dorf begägned em Jesus
und dene, wo mit ihm underwägs sind,
Manne mit wüeschte Huutuschläg und Ekzem.

«Ussätzigi» heisseds im Bibeltäxscht –
Sie müend sich vo Gsunde fernhalte zum si schütze.

So verzellt s***'Lukasengelium***:
Als Jesus in ein Dorf hineinging, kamen ihm zehn aussätzige Männer entgegen. Sie blieben in einiger Entfernung stehen und riefen laut: «Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns?»
Si alli sind jetzt e Frau wo mit em Jesus underwägs isch.
«Du Begleiteri vom Jesus, was gaat i dir vor, wo du vor dir die Manne gseesch und si rüefe ghörsch?»

Tanke Begleiteri für dini Stimm. Wie reagiert de Jesus? I de Bible staat:
Und als Jesus die Männer sah, sagte er zu ihnen: «Geht und zeigt euch den Priestern!»

Ihr alli sind jetzt en Maa mit eme Hutuschlag. Maa, Du weisch, d' Prieschter chönd dich für rein erchläre, wänn dini Chranket am Heile isch. «Was gspürsch du i dem Momänt, wo de Jesus dich aaspricht und dich zu de Prieschter schickt?»

Tanke Maa! Befürchtige und Hoffnige treisch du i dir. Eso gaats wiiter:
Und es geschah, während sie hingingen, dass sie rein wurden.

Ihr sind namal de Maa, vo vorher: «Du Maa, a was merksch du, dass du rein wirsch – und was macht das mit dir?»

Das verzellt eus d'Bible wiiter: *Einer von ihnen aber kehrte zurück, als er sah, dass er geheilt war, und lobte Gott mit lauter Stimme. Er fiel auf sein Angesicht vor Jesu Füsse und dankte ihm. Er war ein Samaritaner.*

Ihr alli sind jetzt de Maa us em Nachberland Samaria, wo umgcheert isch. «Du Maa, us Samaria, was hät dich dezue bewegt zum Umcheere und tanke säge?»

Was passiert jetzt? Es heisst:
Jesus aber antwortete und sagte: «*Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Waren sie nicht bereit umzukehren und Gott die Ehre zu geben ausser diesem, der aus einem anderen Volk kommt?»*
Und Jesus sagte: «Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.»
Ich chönd zum Schluss wähle, welle vo dene 10 Manne Ihr sind. «Du Maa, was verzellsch du am Abig deheim vo dem Tag, diner Familie, dine Fründ, dine Eltere?»

Tanke eu allne, du Begleiteri vom Jesus, du chranke und du gheilte Maa, du gheilte Maa us Samaria, wo mit Herz und Chopf debii gsi bisch. Tanke fürs innerliche Mitgaa und s'lute Teile vo öppisem, wo eu bewegt hät. Da isch d'Gschicht im Zämehang:

Als Jesus in ein Dorf hineinging, kamen ihm zehn aussätzige Männer entgegen. Sie blieben in einiger Entfernung stehen und riefen laut: «Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns?»Und als Jesus sie sah, sagte er zu ihnen: «Geht und zeigt euch den Priestern!» Und es geschah, während sie hingingen, dass sie rein wurden.

Einer von ihnen aber kehrte zurück, als er sah, dass er geheilt war, und lobte Gott mit lauter Stimme. Er fiel auf sein Angesicht vor Jesu Füsse und dankte ihm. Er war ein Samaritaner.

«*Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Waren sie nicht bereit umzukehren und Gott die Ehre zu geben ausser diesem, der aus einem anderen Volk kommt?» Und Jesus sagte: «Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.*»

Fürbitten nach 714 RG

Was soll ich sagen,
wenn ich vor einem Kranken stehe,
dem nicht mehr zu helfen ist?
Dann werden Worte ohnmächtig.
Was soll ich sagen,
wenn ich die Verhungernden sehe,
die Geschlagenen und Ausgebeuteten?
Dann werden Erklärungen faul und brüchig.
Was bleibt, ist – zu schreien, mit ihnen zu schreien.
Zu schreien in Schmerz, Zerrissenheit und Ohnmacht – zu schreien.
Du mein Gott, höre diese Schreie – auch die lautlosen.
Nimm sie bei dir auf und verwandle sie in Worte –
in Worte, die heilen,
die verbinden, die trösten.
Mein Gott, erbarme dich. Amen

Lied 650 Mein Herr und mein Gott F.Härdi

Mer bätted mitenand s'Unser Vatter, unsere Mutter:

Kollekte für Public Eye.

Lied 346, 1.2.4 Bewahre uns Gott F.Härdi

De Jesus seit:
«Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.»
Gott sägnet Dich und bhüetet Dich.
Gott laat ires Gsicht lüüchte über dir
und luegt di fründli aa.
Gott luegt zu Dir und git Der Friede. Amen

Ausgangsmusik F. Härdi